

Ab in den Süden

oder

Sonne, Städte, Mücken und gute Laune



Gut gelaunt und voller Vorfreude auf 5 Tage schönsten Sommerwetter bestiegen wir – der Musik LK mit Herrn Klett, der Französisch LK mit Frau Vogt und die Bio LKs mit Frau Bettermann und Herrn Pichler - am 14.09.03 unseren Bus in Richtung Provence.

Eine Busfahrt von ca. 22 Stunden lag vor uns; diese galt es nun zu überstehen. Dank zahlreicher Videos (Von Ocean's Eleven über Rush-hour 2 bis hin zu American Pie) gelang uns dieses recht gut. Trotz allem kann so ein Bus mit der Zeit, besonders in punkto Schlaf, sehr unbequem werden. Vorausschauender Weise hatte Frau Bettermann ihre Schlafbrille im Gepäck, die auch zum Einsatz kam und wie es schien, sehr gute Wirkung zeigte....

Aber jede Nacht nimmt mal ein Ende. Bei unserem ersten Stopp in Frankreich (8:15) empfingen uns schon fast sommerliche Temperaturen.

Unsere letzte Pause der Busfahrt nutzten wir, um für unser leibliches Wohl zu sorgen. Da wir Selbstversorger waren und 48 Personen sehr viel essen können, schleppten wir einiges aus dem Supermarkt...

Am späten Nachmittag erreichten wir dann endlich, ziemlich erschöpft, unseren Campingplatz Crin blanc.

Hier erwarteten uns nicht nur unsere mobile homes, sondern auch Scharen blutrünstiger und angriffslustiger Mücken. Wie sich später herausstellte, hatten sich diese "lieben Tiere" bereits an Insektenabwehrmittel gewöhnt und ließen sich durch nichts abhalten uns zu zeigen, dass sie die Herrscher des Campingplatzes waren. Dementsprechend sahen wir die nächsten Tage auch aus...

Bedauerlicher Weise ließen auch einige mobile homes zu wünschen übrig; trotz allem machten wir das Beste daraus!

Der nächste Tag (Dienstag) begann für die einzelnen Häuser mit einem Frühstück auf der jeweiligen Veranda. Hiernach ging es per Bus nach Les Baux.

Vor landschaftlich schöner Kulisse - wie aus dem Erdkundebuch – hörten wir hier eines unserer Referate.



Anschließend hatte jeder die Gelegenheit noch durch die alten Gassen zu bummeln. Danach ging es weiter nach Avignon. Hier wurden uns die dortigen Kulturgüter nahe gebracht u.a. Pont d'Avignon und der Papstpalast. Für den Rest unseres Aufenthaltes in Avignon war dann Freizeit angesagt; das hieß für uns bummeln und Straßencafés auszuprobieren.

Wieder zurück auf dem Campingplatz stand eine Erfrischung im Pool an und danach bereitete jedes Haus das Essen zu.



Am Mittwoch ging es nach Arles, wo wir den berühmten Markt unsicher machten. Anschließend besichtigten wir die Arena; hier entpuppte sich Frau Bettermann einmal mehr als perfekte Reiseleiterin.



Es hatte schon seinen eigenen Reiz auf den Steinblöcken zu sitzen, auf denen schon die alten Römer gegessen haben.

Im théâtre antique bekamen wir einen Eindruck von der dort herrschenden Akustik, indem Anja und Jana dieses durch Gesangseinlagen demonstrierten. Die Darbietungen waren prima, auch andere Touristen fühlten sich angesprochen, kamen hinzu und applaudierten.

Für Kunstinteressierte bestand hiernach die Möglichkeit das Vincent-van-Gogh-Museum zu besichtigen.

Trotz anstrengender Stadtbesichtigung hatten einige nach der Rückkehr auf den Campingplatz noch die Kraft ein Volleyballmatch zu veranstalten. Andere hingegen nutzten die Zeit sich zu erholen und Sonne zu tanken.

Abends ging es nochmals nach Arles, u.a. in das Café van Gogh.

Donnerstag standen Pont du Gard und Nîmes auf dem Programm.



Hier kam man sich einmal mehr wie ein typischer Tourist vor, d.h. raus aus dem Bus, staunen, fotografieren was das Zeug hält, 20 Minuten Pause und wieder rein in den Bus zur nächsten Attraktion.

Trotz allem fanden einige von uns noch die Zeit für eine kleine Erfrischung im Gard. Am frühen Nachmittag erreichten wir Nîmes. Auch hier das übliche Kulturprogramm (u.a. Maison Carrée, Jardins de la Fontaine).



Höhepunkt des Tages war ein Stierkampf, den einige von uns, Dank eines Loches in der Absperrung, für einige Minuten mitverfolgen konnten. Wir waren so begeistert und gingen derart mit, dass das dortige Aufsichtspersonal auf uns aufmerksam wurde und sich über uns amüsierte. Dies tat unserer Begeisterung jedoch keinen Abbruch.

Den letzten Abend auf dem Campingplatz ließen wir mit einem gemeinsamen Grillabend und anschließenden Privatpartys in den mobile homes ausklingen.

Nächsten Morgen beseitigten wir zunächst die Spuren unseres Aufenthaltes und nahmen Abschied von dieser gastlichen Stätte; d.h. wir nahmen Abschied von den Kakerlaken in der Dusche, Fröschen im

Wohnzimmer und den allgegenwärtigen Mücken.



Bevor wir jedoch die Heimreise antraten, verbrachten wir noch einige Stunden am Mittelmeer.

Zuvor standen aber noch ein Besuch in einem ornithologischen Park sowie eine Wanderung durch die Camargue an. (Die Wanderung sah folgendermaßen aus: geteerte Landstraße, Lehrer fröhlich vorne weg, Schüler schlurfend hinterher)

Hierbei brannte uns die Sonne schonungslos auf das Haupt, aber es gab auch Menschen, die sich dagegen zu schützen wussten.



Wie schon gesagt, hiernach kam dann die große Erfrischung im Meer in Saintes Maries de la Mer.

Wer noch Lust und Kraft hatte, besichtigte die "Schwarze Madonna" und bummelte durch die belebten Gassen, um ein paar Souvenirs zu besorgen.

Nach einem anschließenden gemeinsamen Essen im Restaurant traten wir die Heimreise an.

Diese verlief auch nicht anders als die Hinfahrt...

Samstagabend erreichten wir Buxtehude, der Ernst des Lebens holte uns wieder ein.

Rückblickend kann man sagen, dass auf der Fahrt weder Kultur noch Spaß zu kurz kamen und viele Dinge in schöner Erinnerung bleiben werden.



(WK)
